

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 295.

Mittwoch, 21. Dezember 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte 5 Pfg. für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.  
Rotationsdruck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Schöne in Riesa.

Nachdem gemäß der Bestimmung in § 18 Absatz 2 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden pp. betr. vom 21. April 1873 seitens der Königl. Amtshauptmannschaft die Zahl der ländlichen Wahlbezirke im hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirke auf 15 festgesetzt worden ist, haben die beiden neuen Wahlbezirke (XIV. und XV.) für die folgenden 6 Jahre je einen Abgeordneten zu wählen.

Die Stimmberechtigten — d. h. die Herren Gemeindevorstände der betreffenden Ortsgemeinden und bei Gemeinden, welche nach der Volkszählung von 1905: 500 Einwohner und darüber haben, die von den betreffenden Gemeindevorständen nach Maßgabe von § 12 des Gesetzes vom 21. April 1873, die Bildung von Bezirksverbänden pp. betr., unter Beobachtung von § 65 Absatz 1 und § 58 der Reichlichen Landgemeindevorordnung vom 24. April 1873 zu wählenden Wahlmänner, welche letztere sich zu legitimieren haben, sowie die Besitzer derjenigen von Gemeindevorständen ausgenommenen Güter, welche nicht unter den Höchstbesetzten stimmberechtigt sind — dieser zwei aus den Ortsgemeinden

zu XIV. Gröba, Forberge, Oberreußen,  
zu XV. Frauenhain, Raben, Puffen, Treugebölz, Uebigau, Strauch, Stäbchen, Krausitz, Streumen, Roseltz, Wälsitz  
bestehenden Wahlbezirke werden daher geladen, zur Vornahme der Wahl, welche  
zu XIV. Freitag, den 30. Dezember 1910, vormittags 10—11 Uhr  
in der Restauration von Pötsch in Gröba,  
zu XV. Freitag, den 30. Dezember 1910, nachmittags 1/3—3 Uhr  
im Gasthause zu Frauenhain

Rat findet, zu Beginn derselben pünktlich zu erscheinen und den bezüglichen Stimmzettel, auf welchem die Person des zu wählenden Abgeordneten mit genügender Deutlichkeit zu bezeichnen ist, abzugeben.

Großenhain, den 20. Dezember 1910.  
292 d. A. Königl. Amtshauptmannschaft.

Bei dem Anfang des kommenden Jahres bevorstehenden Gesundheitswechsel liegt die Gefahr nahe, daß die

## Maul- und Klauenseuche,

welche bekanntlich in sehr hohem Grade ansteckend ist, durch Dienstpersonen in andere Orte bez. Gehöfte verschleppt wird. Es ist in letzter Zeit, wie der Amtshauptmannschaft bekannt geworden ist, z. B. vorgekommen, daß Unterschweizer, die aus verseuchten Gehöften entlaufen waren, in einer anderen Gegend Stellung angenommen und die Seuche dahin mit verschleppt haben.

## Derbliche und Sächsisches.

Riesa, 21. Dezember 1910.

— Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab im Rathauskaale abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtoordneten. Vom Kollegium fehlten Herr Vizepräsident Bernh. Müller und die Herren Stadto. Fischer, Reher, Hoffberg und Wehler. Als Vertreter des Rates wohnte Herr Stadtrat Riedel der Sitzung bei; außerdem war Herr Ratsschreiber Hankel anwesend.

1. Herr Stadto. Romberg berichtet über die Stadtkassenrechnung für die Jahre 1908 und 1909. Die Rechnung für 1908 schließt günstig ab. Während nach den Akten 1907 ein Betriebsfonds von 89 960,41 M. vorhanden gewesen sei, weise die Rechnung für 1908 einen Betriebsfonds von 131 901,89 M. auf nach Abzug der unumgänglichen Haushaltplan-Ueberschreitungen in Höhe von 7 764,76 Mark. Das günstige Resultat sei dadurch erzielt worden, daß eine Reihe Mehreinnahmen zu verzeichnen gewesen seien und Minusausgaben stattgefunden hätten. Der Referent verliest hierauf eine Zusammenstellung der Haushaltplan-Ueberschreitungen und bringt außerdem die von Herrn Verbandsreferent Gärner bei der Prüfung der Rechnung gezogenen Monita, sowie deren Beantwortung zur Kenntnis des Kollegiums. Vom Kollegium werden hierauf die Haushaltplan-Ueberschreitungen nachverwilligt und die Rechnung richtig gesprochen. Herr Stadto. Romberg fährt hierauf weiter aus, daß auch die Rechnung für 1909 ein erfreuliches Resultat aufweise. Der Betriebsfonds betrage 131 329,18 Mark nach Abzug der Haushaltplan-Ueberschreitungen in Höhe von 8 576,39 Mark; außerdem sei dem Betriebsfonds ein Betrag von 30 000 M. entnommen worden, der zur Deckung der allgemeinen Bedürfnisse Verwendung gefunden habe. Die Ueberschreitungen werden vom Kollegium nachverwilligt und die Rechnung nach Kenntnisnahme der von Herrn Verbandsreferent Gärner gezogenen Monita und deren Beantwortung richtig gesprochen. Herr Stadto. Winter findet, daß die Gasanstalt der Stadt, z. B. bei den Gas-

messern, zu hohe Preise ansetzt. Es sei nicht richtig, daß von dem einen Konto viel entnommen und auf dem anderen Konto wieder gut gemacht werde. Herr Vorsteher Schöndorfer weist darauf hin, daß die Preise am 1. Januar 1906 auf Grund der Anschaffungspreise festgestellt worden seien. Herrn Direktor Junge sei es nun gelungen, die Anschaffungspreise herabzubringen, infolgedessen erziele er beim Verkauf der Gasmesser einen höheren Nutzungspreis, der jetzt 50 % betragen möge, früher aber niedriger gewesen sei. — Es wird vorgeschlagen, sämtliche Preise der Gasanstalt einer Revision zu unterziehen.

2. Das Artillerie-Depot hat bereits im Dezember 1909 ersucht, die Tore zu den drei Kriegsfahrzeugschuppen der Kaserne an der Röhlerstraße derartig zu ändern, daß die Torflügel nach außen schlagen. Die Torflügel schlagen jetzt nach innen, was immer als störend empfunden worden ist. Der Garnisonauschuss und der Rat haben damals den Antrag abgelehnt und anheimgegeben, ihn eventl. bei der nächsten Baubedarfsangelegenheit wieder vorzubringen. Diese Baubedarfsangelegenheit ist jetzt eingegangen und das Artilleriedepot hat hierbei den Antrag erneuert. Der Garnisonauschuss und der Rat haben nun beschlossen, die Tore anders anzubringen. Es sollen hierbei, da die jetzigen Tore recht hässlich sind, gleich neue angeschafft werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 450 M. Das Kollegium tritt dem Ratbeschluss einstimmig bei.

3. Das Garnisonkommando ersucht um Herstellung einer Einfriedigung am Pionierübungsplatz, entlang des Verbindungsweges, der von der Kirchbachstraße nach der Röhlerstraße führt. Die Einfriedigung macht sich notwendig, da infolge der dort errichteten Glasfabrik und der Arbeiterwohnhäuser ein starker Verkehr zu erwarten steht. Bei Fehlen des Haunes könnten sich leicht unliebsame Störungen einstellen. Der Garnisonauschuss und der Rat haben beschlossen, die Einfriedigung herzustellen, für die ein auf dem südlichen Bauhof lagernder Haun mit Verwendung finden soll. Die Kosten belaufen sich auf etwas über 1100 M. Die Länge des Haunes beträgt 240 laufende Meter. Das Kollegium trat dem Beschlusse des Garnisonauschusses und Rates bei.

4. Da sich die Gasbeleuchtung in den Mannschaftsstuben der 32er Kaserne gut bewährt hat, so beabsichtigt das Regiment, in den Ställen ebenfalls Hängegaslicht einzuführen. Durch die Gasbeleuchtung werde auch eine wesentliche Erhöhung der Feuericherheit herbeigeführt. Das Regiment bittet, die Zuleitung baldigst vorzunehmen. Die Kosten für die Beschaffung der Beleuchtungskörper und die Gasmessermiete trägt das Regiment, die Stadt hat die Zuleitung auf ihre Rechnung auszuführen. Von der Gasanstalt sind zwei Kostenanschläge aufgestellt worden, von denen der eine sich auf 1135 M., der andere auf 1470 M. beläuft. Der Rat hat beschlossen, das letztere Projekt zur Ausführung zu bringen und die Mittel aus dem Kasernen-Erneuerungsfond zu bewilligen. Herr Stadtrat Riedel begründet den Ratbeschluss. Der Aufwand für die Zuleitung werde durch die Gasabnahme verginzt. Man sei auf das teure Projekt gekommen, weil sonst eine erst neu hergestellte Straße und Neupflasterungen hätten ausgetrieben werden müssen. Herr Stadto. Schneider rügt, daß von der Gasanstalt für das Verlegen der Gasrohre pro 100 Meter 3 M. gefordert werden (ursprünglich 3,50 M.). Nach seiner Meinung betrage der Preis für den 100 Meter nicht mehr wie 2,40 M. Er stellt den Antrag, die Einlegung der Gasleitung in die Ställe zu bewilligen, aber nur unter der Bedingung, daß die Arbeiten ausgeschrieben werden. Herr Stadto. Winter erklärt ebenfalls, daß der Garnisonauschuss seine Zustimmung nur unter der Bedingung gegeben habe, wenn andere Preise eingestellt werden. Herr Stadtrat Riedel bittet, den Antrag doch zurückzustellen, da die Arbeiten baldigst ausgeführt werden sollten. Auch sei ja sowieso beantragt, die Preise der Gasanstalt einer Revision zu unterziehen. Man könne ja seine Zustimmung von der Bedingung abhängig machen, daß die Gasanstalt den Preis für das Verlegen der Rohre etwas herabsetze. Herr Vorsteher Schöndorfer hebt ebenfalls Bedenken wegen der hohen Preise. Herr Stadto. Hugo tritt den Ausführungen des Herrn Stadtrat Riedel bei und wünscht, daß der Antrag zurückgestellt werde. Der Antrag des Herrn Stadto. Schneider wird gegen 1 Stimme angenommen.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft will deshalb nach Gehör des Bezirksausschusses nicht unterlassen, die Aufmerksamkeit der Ortspolizeibehörden ganz besonders hierauf zu lenken und den Besitzern von Klauenvieh dringend anzuraten, beim Wechsel des Gefüdes die größte Vorsicht walten zu lassen.

Es empfiehlt sich dringend und liegt auch im eigenen Interesse der Viehbesitzer, wenn sich dieselben vor Einstellung der neuen Dienstpersonen in jedem einzelnen Falle durch Anfrage bei der Ortspolizeibehörde der vorangegangenen Dienststellung Gewißheit darüber verschaffen, daß der Ort der letzten Dienststellung seuchenfrei ist.

Bei Gefüde, welches aus Seuchenorten und namentlich aus Seuchengehöften kommt, würde streng darauf zu sehen sein, daß die Kleidung und das Schuhwerk vor dem Dienstantritt gehörig desinfiziert wird, es empfiehlt sich aber auch, daß im Allgemeinen darauf geachtet wird, daß neues Gefüde die Stallungen nur mit gut gereinigten Kleidern und ganz reinem Schuhwerk betritt.

Es würde auch angezeigt sein, wenn sich die Ortspolizeibehörden über die Anfang des nächsten Jahres in ihren Orten bevorstehenden Gefüdewechsel in geeigneter Weise genau unterrichten und ihrerseits mit darauf hinwirken, daß die vorstehende empfohlene Erkundigung bei den Ortspolizeibehörden der letzten Dienststellung der neu einzustellenden Dienstpersonen seitens der Viehbesitzer auch erfolgt, nach Befinden aber dies durch die Ortspolizeibehörden selbst vorgenommen wird.

Die Ortspolizeibehörden wollen die Besitzer von Klauenvieh in ihren Orten nach besonders in geeigneter Weise auf diese Befehlsanweisung hinweisen.

Riesauer Amtshauptmannschaft Großenhain,  
am 19. Dezember 1910.

3280 E.

Freitag, den 23. Dezember 1910, vorm. 10 Uhr

sollen im Auktionslokal hier 1 Bierkrant, 1 Wanduhr und 1 Paneelbett gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung kommen.

Riesa, 19. Dezember 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Der Anlauf in hiesigem Gas, trockene gesunde Ware, sowie in Hen und Stroh wird fortgesetzt. Angebote werden erbeten.  
Probiantamt.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens  
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

Vollständig renoviert.  
Angenehmer Familienaufenthalt.

Restaurant „Deutscher Herold“ Elbstr.

Neue saubere Bewirtschaftung.  
Gute Küche und ff. Biere.